



## Industriestandort Hamburg

Medien, Handel, Dienstleistungen – dafür ist Hamburg bekannt. Dass fast jeder sechste Beschäftigte in Hamburg in einem Industriebetrieb arbeitet, wissen nur die wenigsten. Dabei sind die weltweit guten Namen von Hamburger Industriebetrieben durchaus geläufig – von der Norddeutschen Affinerie über Beiersdorf, Unilever, Olympus oder Philips bis hin zu Eppendorf und Körber. Das Beispiel Airbus zeigt, dass Industriearbeitsplätze rund um die Luftfahrtindustrie sogar zunehmen. Das produzierende Gewerbe hat seine besondere Bedeutung für die wirtschaftliche Entwicklung der Metropolregion als Auftraggeber für andere Wirtschaftszweige und als Impulsgeber für technologische Forschungen.

### Industrie als Basis für alle Wirtschaftszweige

Damit ist die Industrie nach wie vor eine wichtige Basis für die Expansion der zuerst genannten Bereiche – rund 20 Prozent der Aufträge für unternehmensbezogene Dienstleistungen in Hamburg stammen von der Hamburger Industrie. Nicht zu vergessen die Geschäftsbeziehungen zum Handel, zu den Finanzdienstleistern und zu den Medienunternehmen. Die Hamburger Industrie liefert auch das technologische Know-how, ohne das Hamburg als »Wachsende Stadt" im Wettbewerb der Länder und Regionen nicht bestehen wird.

Die Hamburger Industrie lässt sich in drei Bereiche unterteilen: Erstens in den (historisch gewachsenen) Bereich Import und Verarbeitung von Rohstoffen für Binnenmarkt und Export, zweitens in den durch die hafengebundene Wirtschaft beflügelten Bereich Schiff-, Maschinen- und Motorenbau, Elektrotechnik und Bauwirtschaft. Unabhängig davon gründet der dritte Bereich, die Konsumgüterindustrie, seinen Erfolg auf die wachsende Bevölkerung und die steigende Binnennachfrage der Metropolregion. In den letzten Jahren ist die vorwiegend mittelständisch geprägte Umweltindustrie im Kommen.